Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 33

Artikel: Bericht der Vorsteherschaft der Schulsynode des Kantons Bern über

die Thätigkeit der Vorsteherschaft, der Kreissynode und der Konferenz

im Jahre 1857-58 an die Schulsynode

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286417

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nur daß hier noch eine praktische Ausführung dieses Borschlags versucht worden ist.

Im einzelnen Falle und zur Abwechslung muß aber ber Unterricht allerdings auch mit dem Lesebuche gemacht werden. Gine Belehrung in dieser Form, die freilich durch den Stoff bedingt ist, muß in den obern Klassen sogar öfter vorkommen, damit die Kinder sich des Lesens, bezüglich Schreibens, auch selbstständig zur Erwerdung nütlicher Kenntnisse bedienen lernen. Und gibt der Lehrer nur erst durch seine Einleitung gleichsam die nöthigen Bokabeln, so wird gewiß auch dieses ausnahmsweise Berfahren nicht ohne den rechten Nutzen seine. "Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Berstandes ohne Leitung eines Andern zu bedienen." Bon dieser Unmündigkeit die Schüler frei zu machen und zur Mündigkeit zu führen, dazu ist die beregte, am passenden Orte angebrachte Unterrichtsweise ein keineswegs zu verächtendes Mittel. Die Schule hat gewiß Großes geleistet, wenn sie ihren Schülern das Lernen recht gelehrt hat. (Schluß folgt.)

Bericht der Vorsteherschaft der Schulspnode des Kantons Bern über die Thätigkeit der Vorsteherschaft, der Kreisspnode und der Konferenz im Jahre 1857—58 an die Schulspnode.

(Fortsetzung.)

Ueber folgende Gegenstände wurden entweder mündliche Vorträge gehalten oder schriftliche Referate gelesen:

a. Aus bem Gebiete ber Religion:

Das Buch Hiob. Thun.

Erklärung mehrerer Gleichnifreden Jesu. Saanen, Laupen, Hasle-Oberburg, Limpach-Grafenried.

Ueber Römer 10, 5.—11., und Matthäus 13, 44. Saanen.

Die Seelenvermögen. Teffenberg.

Besprechung über die Abfassung einer neuen Kinderbibel. Bätter= kinden=Utzenstorf.

Ueber Sonntagsheiligung. Aarberg.

Die Sendung Moses, von Schiller. Laupen.

Was gehört nothwendig aus ber Kirchengeschichte in die Volksschule? Saanen.

Behandlung und Erklärung biblischer Abschnitte. Innertkirchen, Boligen, Jegenstorf.

Katechisation mit Kindern über einen freigewählten biblischen Abschnitt Aarberg.

Ueber den Unglauben und seine Gegenmittel. Laupen. Vorträge über Psalm 60 und 84. Saanen.

b. Aus bem Gebiete ber Sprache.

Die Methode des phonetischen Lesens. Delsberg, Freibergen.

Heber ten Anschauungsunterricht. Nibau.

Praftischer Anschauungsunterricht. Limpach.

Schreibleseunterricht. Schwarzenegg.

Lefeübungen. Sasle-Oberburg.

Wie soll der Leseunterricht in der Bolksschule ertheilt werden? Oberschmmenthal, Wohlen.

Praktische Behandlung von Sprachstücken nach verschiedenen Methoden Saanen, Nidan, Limpach, Kirchberg-Koppigen, Whnigen-Heimiswhl, Hindelbank-Krauchthal-Münsingen, Bätterkinden-Utenstorf, Köniz, Bolligen, Innertkirchen, äußeres Nieder-Simmenthal, Thun-Steffisburg, Sigriswhl-Hilterfingen, Schwarzenegg, Schüpfen-Rapperswhl.

Besprechungen über Morf's Commentar. Saanen, Hasle-Oberburg, Rapperswhl, inneres Nieder-Simmenthal.

Methode ber beutschen Sprache nach Otto. Erlach.

Sprachliche Erklärung von Gedichten. Wangen, Büren, Seftigen, Münchenbuchsee.

Der Sprachunterricht in der Oberschule. Rapperswyl.

Ueber ein Lesebuch für Mittel= und Oberklaffen. Wangen.

Literaturgeschichte. Erlach.

Praktische Redenbungen. Whnigen-Heimiswhl, Schwarzenegg.

Sind Recitationen zur Entwicklung des Geistes und zur Stärfung des Gedächtnisses geeignet? Tessenberg.

Braftische Auffatzübungen. Münfingen.

Wie sollen die Aufsatzübungen in der Volksschule betrieben werden, damit die Kinder zu einem beutlichen schriftlichen Gedankenansbruck geslangen? Seftigen.

Vorträge über Logik. Großhöchstetten.

Vorträge über den Unterricht der deutschen Sprache auf allen drei Unterrichtsstufen nach dem neuen Lehrplane. Köniz.

Behandlung solcher Schwierigkeiten aus dem Sprachgebiete, wogegen häufig gefehlt wird. Thun-Steffisburg.

Das Berb "feben" mit seinen Ableitungen. Seftigen.

c. Aus bem Gebiete ber Mathematik.

Entwicklung der gemeinen Brüche. Innertkirchen. Rabattrechnung, Kreis und Kegel, nach Lehner. Schwarzenegg. Ueber die Quadratur des Zirkels. Bätterkinden-Utzenstorf.

Praktische Rechnungsübungen. Bolligen, Aarberg, Bätterkinden-Utenstorf, Münsingen, Biglen-Worb, Hindelbank-Arauchthal, Hasle-Oberburg, Whnigen-Heimiswhl, Sigriswhl.

Behandlung der Mischungsrechnungen. Aleußeres Nieder-Simmenthal. Vergleichung zwischen Lehner's und Egger's lebungsbuch. Bätterkinden-Utenstorf.

Algebra. Whnigen-Heimiswhl.

Borträge über Geometrie. Dießbach, Bolligen, Großhöchstetten. Ueber den Unterricht in der Buchhaltung. Narwangen.

d. Ans bem Gebiete ber Musif.

Gesangübungen. Saanen, Freibergen, Aarberg, Hindelbank-Arauch= thal, Whnigen-Heimiswhl, Sigriswhl, äußeres Niedersimmenthal.

Die Grundzüge ber Modulationelehre. Seftigen.

Leitfaden zu einer Gesangtheorie für Primarschulen. Limpach.

Was kann aus der Musiktheorie in der Volksschule mit Nuten bestrieben werden? Saanen.

Vorträge über Musik. Bolligen, Schwarzenegg. Ueber das neue Kirchengesangbuch. Saanen.

e. Mus bem Bebiete ber Befchichte.

Vorträge über Schweizergeschichte. Innertfirchen, Jegenstorf.

Der Villmergenkrieg. Whnigen, Heimiswhl.

Der schweiz. Bauernfrieg, Büren.

Die Gefechte zu Neuenegg, Fraubrunnen und im Grauholz. Laupen. Fortlaufende Vorträge aus der allgemeinen Geschichte. Kirchberg, Aarberg.

Italiens Zustände in den ersten Zeiten Roms. Kirchberg.

Historische Entwicklung von Englisch-Indien zum Berständniß der gegenwärtigen Zustände. Bätterkinden-Utzenstorf.

Vortrag über ben persischen Krieg. Laupen.

Die alte Volksschule bis 1831. Köniz.

Die Chronisten Bern's, mit besonderer Berücksichtigung Thüring Frikharts. Münchenbuchsee.

Fragmente aus der Schulgeschichte der Kirchgemeinde Jegenstorf von 1864—1740. Jegenstorf.

f. Aus dem Gebiete ber Geographie.

Wie ist der Kanton Bern in geographischer Beziehung zu behandeln? Narberg.

Geographie der Kantone Bern und Uri als Musterlektionen. Münschenbuchsee.

Die horizontale Gliederung Europa's. Whnigen-Heimiswhl.

Methode für den geographischen Unterricht in der Volksschule. Tessenberg.

Geographie von Hannover. Jegenstorf.

Englisch=Indien. Bätterkinden=Jegenftorf.

Geographie von Palästina. Saanen, Whnigen-Heimiswhl.

Mathematische Geographie. Laupen, Erlach, Bätterkinden=Utenstorf.

g. Aus dem Gebiete der Naturkunde, Technologie und Sndustrie.

Chemie im Allgemeinen und speziell über die Kohle. Ober-Simmenthal.

Vorträge über Naturlehre. Seftigen, Junertkirchen.

Chemie. Erlach.

Wichtigkeit ber Naturkunde in ber Volksschule. Seftigen.

Ueber den Unterricht in der Botanik. Thun.

Mineralogie. Münfingen.

Physik und Botanik. Großhöchstetten.

Einfluß ber Eisenbahnen auf bas Bolk. Trachselwald.

Etwas über bie Schraubendampfer. Laupen.

Erklärung ber Lokomotiven. Laupen.

ueber Dampfmaschinen und Telegraphen. Whnigen-Heimiswhl.

Belehrung über die Obstbaumzucht. Seftigen.

lleber Einführung neuer Industriezweige. Thun, Sigriswhl.

Was kann der Lehrer für Hebung der Landwirthschaft thun? Si-

Was hat der Lehrer für Pflichten hinsichtlich der Gesundheit seiner Kinder? Tessenberg.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Jugendspiele.

(Schluß.)

Zu 3. Spiele, welche bas äußere Thun, Bewegung und Uebung des Körpers in Anspruch nehmen, machen die Aleinen schon bemerkbar im Laufen, Springen, Jagen, Ballspielen u. f. w. Um aber hiebei zugleich Auffassung ber Sinne, Erwartungen, Vorstellungen von Zwecken burch bekannte oder ersonnene Mittel, durch Bestandtheile der beiden vorigen Klassen zu erzielen, so können diese in derselben Art oder mit praktischer Bedeutung in den mannigfaltigsten Verhältnissen und Abwechs= lungen hinzutreten. Eine Menge Spiele ber Art sind dem Lehrer zur Auswahl bekannt, 3. B. Werfen auf ein bestimmtes Ziel theils mit freier, und zwar sowohl mit der linken als auch rechten Hand, theils mit der Schleuber. — Hier ift freilich ben Anaben einzuschärfen, daß man sich im Werfen nur an Orten üben durfe, wo Niemanden ein Schaden bie= durch verursacht werden könne. Ferners das Klingelspiel; der Nachtwächter; das Topfschlagen; das Wett- und Sacklaufen; das Ringelspiel; die blinde Ruh; das Reifwerfen; tas Schuhe= oder Aleidersuchen; das Plätzewechfeln; bas Klettern auf geschälte hohe Bäume; ber freundliche Nachbar; bas Mäusefangen u. f. w.

Hiezu könnte auch noch das Turnen und die Schwimmschule gerechnet werden, um namentlich durch ersteres die Jugend auch körperlich zu kräfstigen und zu bilden, was unserm schwachen Geschlechte Noth thut.

Nachtheilig auf die Jugend wirken alle jene Spiele, bei denen es auf Gewinn oder Verlust algesehen ist; obenan steht hier das Kartenspiel. Niemehr sagt hierüber: "Sie sind die gefährlichste Beschäftigung; denn sie werden, ehe man es denkt, zur Leidenschaft, zur elenden geist= und herztödtenden Leidenschaft. Man sollte zittern, wenn man Kinder, voll heißer Begier nach Gewinnst, am Spieltische sitzend oder dahinterstehend erblickt. Umsenst versucht man sie durch die interessantesten Gespräche, selbst durch fröhliche Spiele von den Karten abzuziehen. Sie hören nichts,